



Pfarrerin Anja Giese © Kirchenkreis Barnim

Gott im Hafen von Lampedusa

Was gibt es Schöneres als eine Kreuzfahrt? Ein „All-Inclusive-Paket“ erwartet Sie. Üppiges Buffet rund um Uhr. Was immer Sie trinken wollen, es ist an Bord. Und noch so viel mehr. Massage, Kosmetik, Friseur, Fitnessstudio und Bordarzt. Sonnendeck mit Pool. Am Abend: Ein buntes Bühnen-Programm. Der Silbereisen ist auch mit dabei. Sie haben die Wahl zwischen „Mediterrane Schätze 1 und 2“. Suchen Sie sich die Perlen am Mittelmeer selbst aus. Wir organisieren Ihre Landgänge. Baden an den schönen Stränden auf Lampedusa. Der Luxus-Liner legt im Hafen an. Unten an der Gangway wird Ihnen für die letzten drei Stufen die Hand gereicht, damit Sie Ihren Fuß sicher auf das Land setzen können. Ein Blick in die Augen. „Herzlich willkommen auf Lampedusa.“ „Danke!“

Jeane und Arnot sind zwei tolle Jungen. Sie gehen bei uns in die Christenlehre. Letztes Jahr hat Arnot im Krippenspiel den Josef gespielt. Er hatte das sehr gut gemacht. Ich war richtig stolz auf ihn und er auf sich. Ich streichle beide gerne über ihre krausen schwarzen Locken. Ihre dunkelbraunen Augen strahlen so viel Wärme aus. Natürlich sind sie keine Engel. Sie sind ganz normale Jungen, die auch Blödsinn aushecken.

Jeane wurde in Marokko geboren und Arnot in Spanien. Dazwischen liegt das Mittelmeer. Ihre Mutter stammt aus Zentralafrika. Sie war auf einem dieser Schiffe mit ihrem Baby. Eines hatte sie im Arm und eines im Bauch. Viel zu viele Menschen in einem Schlauchboot. Hitze, starker Geruch von Diesel und Gestank. Die Überfahrt haben nicht alle geschafft. Sie hat es. Sie durfte mit ihren Kindern in der Mitte sitzen, während links und rechts Menschen vom Boot dehydriert und entkräftet abgerutscht sind. Niemand hat sie gerettet. Wie viel Kreuzfahrtschiffe, beladen mit Sorglosigkeit und Getränke aller Art, vor allem mit Wasser, Lebenswasser, haben wohl seitdem die Route dieses Schlauchbootes gekreuzt? Ist es den Menschen eigentlich bewusst, welche Dunkelheiten sie da eigentlich durchkreuzen, während sie oben an Deck den Luxus feiern?

Danke an Carola Rackete, der mutigen Kapitänin der Sea Watch 3. Sie ist eingefahren in den Hafen von Lampedusa mit 40 Menschen, die sonst gestorben wären. Auch Jane und Arnot hätten mit dabei sein können. Dieser Gedanke ist unerträglich für mich. Sie hat sich gefangen nehmen lassen von den italienischen Behörden. Es war ihr egal. Es ging um Rettung. Es ging um das Leben. Wenn es um das Leben geht, erübrigt sich die Frage, wie viele Menschen wir noch aufnehmen können und wohin das noch alles führen soll. „Man lässt keine Menschen ertrinken. Punkt.“ Ich streichle Jeane und Arnot gerne über ihre krausen schwarzen Locken. Ihre dunkelbraunen Augen strahlen so viel Wärme aus. Ihr Lächeln ist unbezahlbar. Das kann mir keine Kreuzfahrt schenken. Und wenn ich eines weiß, dann das: Im Hafen von Lampedusa, da war Gott.